

Baubiologie Uwe Dippold

Baubiologe IBN · Sachverständiger · Gutachter

Rundbrief Nr. [33] Frühjahr 2013



Liebe Empfänger meines Rundbriefes, liebe Kunden, liebe Interessierte an Gesundheit und Ökologie,

den Weltuntergang am 21.12.2012 haben wir überlebt und jetzt geht das Leben einfach weiter. Wir sollten alle zusammen versuchen, diese Welt für uns lebenswert zu erhalten und jeder Mensch kann zumindest in seinem eigenen kleinen Lebensumfeld sein Bestes dazu tun.

Viele Haus- und Wohnungseigentümer wollen da mithelfen und ihr Eigentum den modernen Anforderungen anpassen. Die meisten nutzen dazu überall erhältliche Produkte und Verfahren aus den normalen Baumärkten, die beauftragten Handwerker arbeiten so, wie sie es schon immer taten und die Hauptsache ist, dass alles so schnell und billig wie möglich geht.

Aber wie man die Renovierungen tatsächlich umweltfreundlich, ökologisch und energiesparend in der richtigen Weise durchführt, das wissen die wenigsten. Das bekomme ich immer wieder mit, wenn ich mal wieder ein wunderschön erbautes oder modernisiertes Gebäude begutachte und dann allerlei Baufehler, schadstoffhaltige Baumaterialien oder einfach nur falsche Ausführungen von Arbeiten feststellen muss.

Dabei könnte man alles besser machen, wenn man sich z.B. von einem guten Baubiologen beraten ließe. Mit diesem Rundbrief will ich Sie dazu ermuntern, genau das öfters zu tun....

Abschirmungen gegen Mobilfunkstrahlung und / oder elektrische Felder – ist der Profi dafür nötig?

Meine Arbeit besteht zu einem Teil darin, bei Kunden Belastungen durch Mobilfunk und elektrische Felder zu messen. Manchmal buchen mich Menschen, die ein Haus neu bauen oder eines kaufen wollen, manchmal Menschen, die einfach nur unbelastet in ihren eigenen vier Wänden wohnen möchten.

Die Messungen sind oft nicht ganz einfach und es gibt viele beachtenswerte Umstände. Das sind auch die Gründe, warum ich niemandem raten kann, solche Messungen selber zu machen und selber ein Minimierungskonzept zu erarbeiten. Das führt in der Regel zu nicht ausreichenden, manchmal sogar kontraproduktiven, Maßnahmen, die einen Haufen Geld kosten und teilweise oder vollständig wirkungs-

los sein können. Und selbst wenn ein Baubiologe ordentliche Messungen gemacht hat, so sind die richtige Wahl der Abschirmungsprodukte, die richtige Ausführung und vor allem eine Funktionskontrolle der Maßnahmen wichtig, damit wirklich das erreicht wird, was man sich erwartet hat.

Oft schon musste ich feststellen, dass bei Abschirmanstrichen z.B. die Erdung vergessen wurde, oder es wurde zwar genau nach meinen Vorgaben gearbeitet, aber aus Geldspargründen wurde eine minderwertige Abschirmfarbe benutzt (die vom Maler empfohlen wurde, der keine Ahnung von den Anforderungen hat), so dass der erwartete Erfolg entweder gar nicht oder nur teilweise eintrat.

INHALT

Abschirmungen gegen Mobilfunkstrahlung und / oder elektrische Felder – ist der Profi dafür nötig? S. 1, 2

Modernisierungen von Häusern und Wohnungen – Quelle von Schadstoffen! S. 2

Internetportal zu allem rund ums Haus und Baubiologie S. 3

Wasserschäden – Kampf mit Versicherern und Sanierern S. 3, 4

Leserbriefe S. 4

Impressum S. 4



Das gleiche gilt oft bei der Benutzung von Billigware bei Netzabkopplern oder schaltbaren Steckdosenleisten zur Reduzierung von elektrischen Feldern - da gibt es immer Produkte, die zwar billig sind, aber höchstens dann gut funktionieren, wenn ganz spezielle Bedingungen herrschen, die meist aber nicht gegeben sind. Manchmal werden die Belastungen durch die verkehrte Wahl der Produkte sogar schlimmer!

Die richtige Beratung und das richtige Messen mag dem einen oder der anderen vielleicht teuer vorkommen, aber teurer ist es doch vielmehr, wenn man verkehrte Produkte kauft, die nutzlos oder manchmal sogar schädlich sind!

Die guten Produkte kosten meist zwar mehr, aber sie funktionieren wenigstens zuverlässig.



Abbildung 1: Zweipolig schaltbarer Zwischenstecker (baubiologisch einwandfrei)

Die beiden Zwischenstecker sind von einem Laien in ihrer Funktion nicht zu unterscheiden. Und das Aussehen ist kein Hinweis auf die inneren Werte! ■



Abbildung 2: Billigprodukt, bei dem der Schalter nur einpolig schaltet und deshalb nur zufällig zu einer Feldreduktion beiträgt, je nachdem, wie der Stecker drinsteckt!

Modernisierungen von Häusern und Wohnungen – eine massive Quelle von Schadstoffen!

Zunehmend werden Wohnungen und Häuser aus den 60er bis 80er Jahren saniert oder renoviert.

Den meisten Renovierern, ob Hobbyhandwerker oder sogar Profi, ist es gar nicht oder nur gering bewußt, dass viele der alten Materialien giftig oder anderweitig schädlich sein können.

In Bodenbelägen und den Klebern dafür lauert oft Asbest, ebenso wie in den alten Klebemörteln für die Fliesen. Die alten Dämmstoffe aus Mineralfasern sind Krebs erregend, alte Hölzer enthalten die extrem giftigen Holzschutzmittel der damaligen Zeit, falls das Holz nicht zufällig unbehandelt ist. Alte Estriche enthalten PAK (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) oder sind durch einen alten Wasserschaden mit Schimmelpilzen kontaminiert...

Die Liste ist lang und selbst wenn die Problematik den Renovierern bewußt sein sollte, so wird oft nur der alte Schadstoff gegen einen neuen ausgetauscht. Denn die meisten Produkte, die man in normalen Baumärkten oder im üblichen Fachhandel kaufen kann, enthalten zwar nicht mehr die alten bekannten Giftstoffe, aber oft genug neue Materialien, deren Gefährlichkeit noch gar nicht absehbar ist.

Viele der als ökologisch unbedenklich geltenden Farben enthalten keine oder nur noch wenig Lösemittel, dafür sind sie angereichert mit Isothiazolinonen, modernen Weichmachern und Konservierungstoffen, die man nicht mehr riecht. Deswegen denken dann die meisten Leute, das Zeug sei völlig harmlos....., schließlich wird man nicht mehr beduselt, wenn man die Produkte an die Wand streicht und nur wenig lüftet. Das aber ist ein großer Tugschluß - die alten Farben mit den Lösemitteln sind natürlich umweltschädlich und gesundheitlich problematisch gewesen, aber wer gut gelüftet hat und ein wenig wartete vor dem Einzug, der musste kaum langfristige Folgen für sich selbst oder andere Bewohner fürchten: Das Zeug war nach 10 Tagen einfach verdunstet und in die Atmosphäre entwichen. Die modernen Produkte aber geben ihre Bestandteile über viele Jahre hinweg an die Raumluft ab, sorgen für Fogging-Phänomene oder reichern sich über die Atmung in den Körpern der Menschen an.

Als Baubiologe versuche ich, meinen Kunden schon vor Beginn der Renovierungen die Vergiftungsmöglichkeiten durch unsachgemäße Arbeiten klarzumachen und das durch Luft- oder Materialproben auch nachzuweisen.

Natürlich bekommen meine Kunden von mir Ratschläge für Arbeitsschutzmaßnahmen und auch Beratungen für die Wahl der richtigen Produkte bei der Ausführung von baubiologisch einwandfreien Renovierungen. Damit und danach kann man die nächsten 50 Jahre wieder gesund in seinen eigenen vier Wänden leben und auch die nächste Generation der Renovierer braucht dann ebenfalls keine Gesundheitsschäden fürchten. ■



Krebserrregende Mineralfasern



Unsachgemäß bearbeitete Bodenbeläge mit Asbest

Internetportal zu allem rund ums Haus und Baubiologie

Seit Dezember 2012 bin ich Autor zu Themen Elektromog bei einem Internetportal zu Baubiologie und Feng Shui.

www.haus-bauplanung.de heißt das Portal und bietet allerlei interessante Informationen. Ich schreibe in der Kategorie Baubiologie/Elektromog jeden Monat einen Artikel.

Natürlich sind die Themen einigermaßen begrenzt, deswegen werden die Leser meiner eigenen Rundbriefe sicher



bemerken, dass ich Themen behandle und vertiefe, die in meinen Rundbriefen womöglich auch angesprochen wurden. Das sollte aber keinen hindern, trotzdem mal auf die erwähnten Internetseiten zu gehen, die Themenvielfalt dort ist sehr groß.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmökern – und evtl. hinterlassen Sie ja mal den einen oder anderen Kommentar zu meinen Artikeln. Das würde mich sehr freuen und würde die Artikel auch für Google und Co. interessanter machen.

Sie können das Portal natürlich auch Ihren Freunden und Bekannten weiter empfehlen (so wie Sie das mit meinen Diensten als Baubiologe ebenfalls tun können). Vielen Dank dafür! ■

Wasserschäden – unendliche Geschichten im Kampf mit Versicherern und Sanierern

Anfang November entdeckte meine Frau bei uns im Bad im Erdgeschoß ein defektes Wasserrohr, es zischte irgendwo in der Wand oder im Boden, in dem unter der Fußbodenheizung die Wasserrohre verlegt sind. Die Rohre verlaufen unter dem Boden des zentralen Flurs in das Bad hinein. Damit nicht alles unter Wasser gesetzt würde, wurde die Warmwasserleitung abgesperrt, das Zischen verstummte.

Mein gesamtes Erdgeschoß ist nicht unterkellert und unter den Fliesen, die überall verlegt sind, befindet sich eine Tragschicht aus Gipsfaserplatten auf 20 cm Dämmschüttung aus Perlite. Nur im Bad besteht die Dämmung aus Heraklithplatten. Gegen das Erdreich wird alles durch eine Schicht Bitumenschweißbahnen auf 10 cm Beton abgedichtet.

Hier eine kurze Chronik der Ereignisse:

7.11.12: Verständigung der Versicherung über unseren Verdacht eines Wasserrohrbruches, es wurde darum gebeten, dass das Problem so schnell wie möglich behoben würde, schließlich können ja Schimmelpilze unter dem Estrich wachsen.

15.11.12: Ein Lecksucher der von der Versicherung beauftragten Sanierungsfirma kommt, der Firmenname beginnt mit Poly.... und endet auf ...atro. Er fand das Leck nicht.

Wir einigten uns darauf, dass ich die Warmwasserleitung neu innerhalb

meiner hohlen Wände verlegen lassen würde, damit nicht der ganze Fußbodenaufbau mitsamt der Fußbodenheizung herausgebrochen werden müsste.

Erst auf mein Insistieren hin wurde mir auch angeboten, eine Trocknung der Dämmschicht unterhalb des Estrichs der Fußbodenheizung durchführen zu lassen. Von sich aus hätte mir der Lecksucher das gar nicht angeboten, schließlich konnte man nichts sehen von irgendeiner Durchfeuchtung.

13.12.12: Endlich, nach vier Wochen, kommt ein Sanierungsbeauftragter der Firma P., um sich ein Bild von der Situation zu machen... Aus meiner Sicht machte er das eher oberflächlich und um den Flurbereich vor dem Bad kümmerte er sich gar nicht, obwohl dort unter dem Fliesenboden innerhalb der Dämmschicht die alte Wasserleitung verläuft und nach meinen Messungen ist es dort auch feucht! Auch Schimmel könnte überall schon gewachsen sein, was meine Atemluft aber nicht belastet, weil es keine offenen Randfugen gibt.

9.1.13: Auf Vorschlag des Sanierungsbeauftragten beginnt die Trocknung unter dem Estrich ausschließlich im Badezimmer. Vorher mussten über 200 Liter Wasser aus dem gedämmten Raum unterhalb des Estrichs abgesaugt werden.

Bis Anfang März 2013: Dreimal kam inzwischen ein Kontrolleur der Firma P., um zu messen, ob die Trocknung schon Erfolg zeitigt (übrigens: - die Öffnung der Randfugen im Bad, damit überhaupt

Luft unter den Estrich gesaugt werden kann, die habe ich selber durchgeführt, die Handwerker der Firma P. fanden das nicht für nötig... Aber wie man sonst einen Luftaustausch zum Trocken bekommt, das konnten sie mir nicht erklären). Nach wie vor wird noch feuchte Luft aus dem Raum unter dem Estrich abgesaugt.

4.3.13: Anruf bei der Sanierungsfirma, dass nach meiner Meinung das Problem viel größer ist, als bisher von ihnen angenommen. Seitdem erfolgte keinerlei Reaktion!

16.3.13: Jetzt wurden mir die erfolglose Trocknung und die Nichtreaktion der Sanierungsfirma zu bunt. Ich habe in meinem Flur selbst eine Fliese entfernt, ein Loch in die Gipsfaserplatten gebohrt, die Perlitefüllung an dieser Stelle bis zur Bitumenschicht entfernt und eine Feuchtemessung durchgeführt: Es fanden sich 93% relative Luftfeuchte (also nahezu flüssiges Wasser), die Perlitedämmung roch verschimmelt und die Gipsfaserplatten waren ebenfalls feucht. Alles so, wie ich vermutet hatte, wie es von der Sanierungsfirma aber nie in Betracht gezogen und mir als Geschädigten gegenüber auch nie thematisiert wurde.

Nachdem jetzt mehr als vier Monate ins Land gegangen sind und ich weder eine Dokumentation der Messergebnisse erhielt, noch eine ordentliche Sanierung durchgeführt wurde, habe ich doch die Geduld verloren und nehme das Ganze in Absprache mit der Versicherung in

Termine

8. Umwelttagung des VHUE-Mobilfunk, Tetra, LTE, Smart Grid, 30. Juni 2013

Stress durch Strahlung Themenbereiche:

- Elektromog und Schwermetalle - Wechselwirkungen
- Neue Technologien und ihre Auswirkungen

Die Tagung findet statt:

**So, 30. Juni 2013, 9 - 17 Uhr
im Presseclub Nürnberg**

90402 Nürnberg
Gewerbemuseumsplatz 2

Mehr Infos, Anmeldung bei
www.umweltbedingt-erkrankte.de · Fax 0 91 34 - 70 71 00

Selbstkostenbeitrag: Mitglieder: 18,- € · Nichtmitglieder 23,- €

In eigener Sache:

Da immer mehr meiner VHS-Vorträge nicht zustande kommen, habe ich beschlossen, ab Juni einmal im Monat bei mir selbst im Büro Infovorträge für je bis zu zehn Teilnehmer durchzuführen.

Was halten Sie davon? Würden sie sich für solche Vorträge zu baubiologischen Themen interessieren und abends von etwa 18 bis 20 Uhr zu solchen Veranstaltungen kommen? Welcher Wochentag wäre der Beste?

Bitte geben Sie mir Rückmeldung dazu – per Telefon 09 11-1 80 98 74 oder per Mail dippl@web.de. Vielen Dank dafür!

Frieden und Glück seien mit Ihnen allen. Uwe Dippold

Impressum

Gesundes Heim – Gesundes Leben
Baubiologie Nürnberg Uwe Dippold
Kreuzackerstr. 2, 90427 Nürnberg
Tel./Fax: 0911-18 09 874
dippl@web.de www.ghgl.de

Mitglied im Verband Baubiologie – VB
Mitglied im Verband Deutscher Baubiologen – VDB
Vorstandsmitglied des Vereins der Baubiologen:



Text, Redaktion,
Fotos: Uwe Dippold
Grafik: Maja Fischer · www.majagrafik.de
Druckerei: City Druck
Auflage: 1.000 Stck.

die eigenen Hände. Jetzt wird es darauf hinauslaufen, dass mein gesamter Boden im Flur und im Bad erneuert wird. Ich werde Ihnen berichten....

Mein Fazit

Ich wollte einfach wissen, ob sich so obskure Sanierungsfirmen wie P....atro, die regelmäßig mit den Versicherungen zusammenarbeiten, wenigstens bei einem Baubiologen anders verhalten als bei ganz normalen Versicherungskunden, aber offenbar haben die Handwerker dieser Firmen tatsächlich keine Ahnung von dem, was sie tun. Deswegen kann man ihnen wohl nicht einmal Böswilligkeit und Abzockerei auf Kosten der Versicherungskunden vorwerfen – sie wissen es einfach nicht besser!!!!

Das Ergebnis ihrer Arbeiten ist aber in der Regel ein bleibender Schaden im Haus oder in der Wohnung des Endkunden, der aber eigentlich erwarten dürfte, dass die angeblichen Profis ihre Arbeit sachgerecht und ausreichend erledigen.

Dem ist aber nicht so: Diese Firmen haben Verträge mit den Versicherungen, denen sie die Sanierungen so kostengünstig wie möglich anbieten. Ob ein Wasserschaden und daraus resultierender Schimmelbefall sach- und fachgerecht saniert wird, ist den Versicherungen zunächst egal, solange die Versicherungsnehmer, also Sie, sich nicht wehren. Und wenn man sich nur

auf die angeblichen Profis verlässt, dann ist man sowieso verlassen....

Deswegen mein wiederholter Rat an Sie: Wenn Sie einen Wasserschaden haben, lassen Sie sich von der Versicherung zusichern, dass Sie die Sanierungsarbeiten von einem unabhängigen Experten überwachen oder wenigstens kontrollieren lassen dürfen.

Wenn Sie Zweifel an den von der Versicherung beauftragten Sanierungsarbeiten oder ihrer sachgerechten Durchführung haben, so haben Sie sogar das Recht dazu, einen eigenen Gutachter einzuschalten!

Ansonsten haben Sie nie die Gewähr, dass das gesamte Ausmaß des Schadens erkannt wird, dass alles ordentlich abläuft, dass der erwartete Erfolg eintritt und dass bei Ihnen alles so wird, wie es vor dem Schaden war.

Und immer haben Sie das Recht auf eine Dokumentation der Angelegenheit.

Holen Sie sich beim geringsten Zweifel wenigstens eine unabhängige Beratung zu Ihrer Schadensangelegenheit. Das ist nicht teuer und muss in der Regel von der Versicherung mit bezahlt werden.

Aus vielen Kundenfällen und jetzt auch aus meinem eigenen Schadensfall habe ich viele Erfahrungen diesbezüglich, die ich in meine Begutachtungen einfließen lassen kann. ■

Leser kommen zu Wort

Die Äußerungen einer Bekannten nach verschiedensten Tipps zur Renovierung für ihr Haus:

Lieber Uwe,

vielen Dank für deine Recherche-Mühen, ich hätte gar nicht gewußt, nach welchen Fachbegriffen ich beim Parkettanbieter hätte fragen sollen. Dann hat sich mein Verdacht bestätigt, die Finger von diesem Bambusparkett zu lassen. Die Aussage, dass evtl. Pestizide und Formaldehyd in Bambus enthal-



ten sind, verleidet mir den Bambus im Moment ganz und gar, obwohl ich die Maserung echt toll fände. Aber vielleicht finde ich ja etwas anderes.

Ach ja...die Flächenheizung läuft... ist das geil... ich stehe in der Mitte des Raumes und man denkt förmlich, dass man mit Wärme bestrahlt wird... ein tolles Ambiente und Wohlfühleffekt... ein Traum. Das war die richtige Entscheidung, danke für den zwar teuren, aber dennoch genialen Tip :-)

A. K. aus Heldritt